

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

30. Stück, 17.05.1927

Gesetzblatt

für den

Freistaat Oldenburg.

Landesteil Oldenburg.

XLV. Band. (Ausgegeben den 17. Mai 1927.) 30. Stück.

Inhalt:

Nr. 40. Verordnung für den Landesteil Oldenburg vom 13. Mai 1927, betreffend Abänderung der Verordnung vom 29. April 1912, betreffend Ausführung des Reichsviehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909.

Nr. 40.

Verordnung für den Landesteil Oldenburg, betreffend Abänderung der Verordnung vom 29. April 1912, betreffend Ausführung des Reichsviehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909.

Oldenburg, den 13. Mai 1927.

Das Staatsministerium verordnet für den Landesteil Oldenburg folgendes:

Der § 2 der Verordnung für das Herzogtum Oldenburg vom 29. April 1912, betreffend Ausführung des Reichsviehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909, erhält hinter dem ersten Absatz folgenden Zusatz:

Die Ämter und Stadtmagistrate der Städte I. Klasse sind befugt, die Amtstierärzte zu ermächtigen, nach Feststellung der Abheilung einer Seuche oder nach erfolgter

Desinfektion die Aufhebung der getroffenen Schutzmaßnahmen anzuordnen. Von der getroffenen Maßnahme ist dem Amte (Stadtmagistrat) ungesäumt vom Amtstierarzt Anzeige zu erstatten.

Oldenburg, den 13. Mai 1927.

Staatsministerium.

(Siegel). v. Finckh. Dr. Driver.

Dtt.

XI.V. Band. (Wiedergedruckt von 17. April 1927) 30. 08. 1927

Verordn.

Verordnung für den Landkreis Oldenburg vom 13. April 1927. betreffend die Aufhebung der getroffenen Schutzmaßnahmen der Desinfektion des Viehbestandes vom 20. April 1912.

Verordn.

Verordnung für den Landkreis Oldenburg betreffend die Aufhebung der getroffenen Schutzmaßnahmen der Desinfektion des Viehbestandes vom 20. April 1912. vom 20. Juni 1927.

Das Staatsministerium ersucht für den Landkreis Oldenburg folgendes:
Der § 2 der Verordnung für den Kreis Oldenburg vom 20. April 1912. betreffend die Aufhebung der Desinfektionsmaßnahmen vom 20. Juni 1927. erhält hinter dem ersten Absatz folgenden Zusatz:
Die Rinder und Stachmschafe der Klasse I. Klasse sind befreit, die Rinderherden zu erwidern, nach Feststellung der Abheilung einer Seuche oder nach erfolgter

